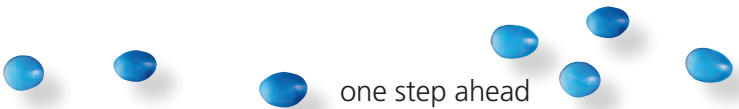




QUARTALSFINANZBERICHT
1/2009



Masterflex im Überblick

- Konzentration auf High-Tech-Schlauchsysteme
- Abfederung der Wirtschaftskrise durch konsequente Kostenanpassungen
- Erarbeitung eines tragfähigen Finanzierungskonzeptes
- Ergebnisse belastet durch Restrukturierungsaufwendungen
- Deutlich positiver Cash Flow

Fortgeführte Geschäftsbereiche (IFRS)	31.03.2009
Konzernumsatzerlöse (T€)	18.583
Konzern-EBITDA (T€)	857
Konzern-EBIT (T€)	50
Konzern-EBT (T€)	-820
Konzernergebnis nach Anteilen Dritter	-667
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,15
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,15
Konzern-EBIT-Marge	0,0 %
Konzern-Nettoumsatzrendite	-3,6 %
Anzahl der Mitarbeiter	736
	31.03.2009
Konzern-Eigenkapital (T€)	14.237
Konzern-Bilanzsumme (T€)	97.586
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	14,6 %



Der Vorstand der Masterflex AG

Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender

Ulrich Wantia, Vorstand (bis 15. Mai 2009)

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG

Friedrich Wilhelm Bischooping, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Detlef Stolten, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Detlef Herzog, Aufsichtsratsmitglied

31.03.2008	Veränderung in %
21.722	-14,5 %
3.226	-73,4 %
2.491	-98,0 %
1.840	-144,6 %
1.901	-135,1 %
0,29	-151,7 %
0,13	-100,0 %
0,42	-135,7 %
11,5 %	-100,0 %
8,8 %	-140,9 %
769	-4,3 %
31.12.2008	Veränderung in %
14.840	-4,1 %
101.475	-3,8 %
14,6 %	0,0 %



Masterflex im Überblick	2	
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6	
Zwischenlagebericht		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7	
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	14	
Personalbericht	15	
Forschung und Entwicklung, Investitionen	16	
Nachtragsbericht	16	
Risikobericht	17	
Chancenbericht	17	
Ausblick	17	
Erläuterungen zum Quartalsfinanzbericht		20
Finanzkalender	24	
Zwischenabschluss		
Konzernbilanz	26	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28	
Konzern-Kapitalflussrechnung	29	
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	30	

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Wirtschaftskrise hat sich im ersten Quartal 2009 verschärft und Spuren in der Konzerngeschäftsentwicklung der Masterflex AG hinterlassen. Bedingt durch den Nachfragerückgang in Teilbereichen des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme haben einige Konzern-Gesellschaften Anfang 2009



Kurzarbeit beantragt, um Kündigungen qualifizierter Mitarbeiter weitestgehend zu vermeiden. Gleiches gilt für den Bereich Advanced Material Design.

Darüber hinaus haben wir unsere gesamten Kostenstrukturen auf den Prüfstand gestellt. Einige Maßnahmen wurden bereits eingeleitet, weitere werden vorbereitet und im Laufe des Jahres konsequent umgesetzt.

Die Darstellung der Ergebnisse und der Vorjahresvergleich erfolgen auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche, also ohne die am 16. Dezember 2008 verkaufte DICOTA GmbH (Mobile Office Systeme). Der Konzernumsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 14,5 Prozent auf 18,5 Mio. €. Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) war positiv und lag bei 0,9 Mio. €, der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 50 T€. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erarbeitung des Refinanzierungskonzeptes mit erheblich erhöhten Rechts- und Beratungskosten verbunden ist, die die Ergebnisentwicklung belasten.

Trotz der derzeit schwierigen Lage sehen wir die Masterflex AG aufgrund ihres innovativen Produktportfolios und der eingeleiteten Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise marktseitig insgesamt gut aufgestellt.

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist der Spezialist für die Entwicklung und Verarbeitung von High-Tech-Kunststoffen. Das Kerngeschäftsfeld ist seit 1987 die Herstellung von High-Tech-Schlauch-Systemen. Masterflex berät Kunden bei komplexen und anspruchsvollen Anforderungen. Mit seiner umfangreichen Expertise entwickelt und produziert das Unternehmen seit über zwanzig Jahren weltweit innovative Schläuche und Systemlösungen für extremste Anwendungen.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass sich die Masterflex AG am 16. Dezember 2008 von der DICOTA GmbH und damit vom Geschäftsfeld Mobile Office Systeme getrennt hat. Im Geschäftsjahr 2008 wurden außerdem die Aktivitäten rund um klimaneutrale Mobilitätslösungen (Brennstoffzellen, elektrische Antriebe, Pedelecs und CargoBikes) als eigenes Geschäftsfeld Mobility ausgegliedert. Organisatorisch wurde dieser Geschäftsbereich in die am 12. März 2008 gegründete Masterflex Mobility GmbH eingebracht, die damit zugleich eine Zwischenholdingfunktion ausübt.

Zu den weiteren, nicht im Fokus stehenden Geschäftsfeldern gehören außerdem die Medizintechnik und die Oberflächenbearbeitung (Advanced Material Design).

High-Tech-Schlauchsysteme – Wirtschaftskrise teilweise spürbar

Die Wirtschaftskrise hat weltweit im ersten Quartal 2009 deutliche Auswirkungen gezeigt und in Deutschland zur schärfsten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg geführt. Die Masterflex-Gruppe konnte sich daher trotz ihrer breiten Kunden- und Branchenorientierung nicht von dieser Entwicklung abkoppeln. Als Zulieferer war der dramatische Abschwung im ersten Quartal in vielen der von uns belieferten Branchen spürbar. So verzeichnete der Maschinenbau im Februar 2009 einen Rückgang der Auftragseingänge um fast 50 Prozent. Auch in anderen Branchen wie der Chemischen Industrie und der Automobilindustrie kam es zu scharfen Einbrüchen. Gleichwohl mehren sich die ersten Stimmen, dass sich der konjunkturelle Abschwung verlangsamen könnte.



Die Kunststoffverarbeitende Industrie verzeichnete im Januar 2009 einen Umsatzrückgang um 22 Prozent. Der Inlandsumsatz sank um fast 20 Prozent, der Export in die Eurozone um 24 und außerhalb davon um 29 Prozent. Die Erwartung des Gesamtverbandes der Kunststoffverarbeitenden Industrie (GKV) einer unterschiedlichen Entwicklung in den Teilsegmenten haben die Januarzahlen bestätigt. Während z. B. die Baubedarfsbranche ein Umsatzminus von 10,3 Prozent verzeichnete, lag der Rückgang in dem für Masterflex relevanten Segment „Folien, Platten, Schläuche und Profile“ bei über 23 Prozent (Quelle: DESTATIS). Bei der Beurteilung der Lage ist das sehr hohe Vergleichsniveau, bedingt durch das starke Wachstum der Vorjahre, zu berücksichtigen.

In Bezug auf die internationale Expansion in unserem Kerngeschäftsfeld sehen wir noch reichlich Potential. Unter anderem werden auch hier die neuen strategischen Maßnahmen ansetzen. Sehr erfreulich ist, dass sich die USA-Aktivitäten im ersten Quartal 2009 trotz der Wirtschaftskrise weiterhin positiv entwickelt haben.

Insgesamt sank der Umsatz im Bereich High-Tech-Schlauchsysteme im ersten Quartal 2009 um 22,3 Prozent auf 9,2 Mio. € (Q1 2008: 11,9 Mio. €). Das EBIT vor Überleitung verringerte sich deutlich um 59,4 Prozent auf 1,1 Mio. € (Q1 2008: 2,7 Mio. €). Dies ist zu einem großen Teil vor allem dadurch bedingt, dass die Erarbeitung des Refinanzierungskonzeptes mit hohen Rechts- und Beratungskosten verbunden ist, die bei der Masterflex AG in Gelsenkirchen anfallen. Die EBIT-Marge lag dementsprechend bei 11,8 Prozent nach 22,6 Prozent im Vorjahresquartal.

Strategische Ausrichtung High-Tech-Schlauchsysteme

Wir werden uns von der Marktseite her mit aller Kraft auf die weitere Differenzierung und Internationalisierung konzentrieren. So erwarten wir weiterhin eine relativ stabile Entwicklung für die Anwendungsgebiete Medizintechnik, Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Luftfahrt, die bisher aufgrund langfristiger Lieferverträge bzw. politischem/gesetzlichem Einfluss weniger konjunktursensibel sind.

Bei unserer Internationalisierungsstrategie steht die weitere erfolgreiche Erschließung des amerikanischen Marktes 2009 im Vordergrund. Bisher erweisen sich die von uns bedienten Märkte als



stabil. Wir werden die Expansion in Europa ebenfalls ausdehnen. Wir haben die Masterflex Scandinavia AB gegründet und am 1. April 2009 ein Vertriebsbüro in der Nähe von Göteborg eröffnet. Außerdem werden wir weitere Marketing- und Vertriebsmaßnahmen einleiten, die wir national und international noch intensiver abstimmen werden, um alle Potenziale optimal auszuschöpfen. Wir haben eine Reihe von Produktneuerheiten entwickelt, die wir auf verschiedenen Messen wie der Hannover Messe und derACHEMA, der Fachmesse für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie, vorstellen werden.

Von der Kostenseite her haben wir bereits 2008 begonnen, entsprechend auf die Wirtschaftskrise zu reagieren. So wurden in einigen Werken Produktionsanpassungen vorgenommen. Wir werden weiterhin Rentabilitätsanalysen durchführen, um Synergien zu erzielen und Kostenstrukturen zu optimieren.

Unseren Strategiefokus für das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme ist klar auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Unser Ziel ist die Steigerung unserer Produktivität und Profitabilität. Wir sehen viel Potential sowohl durch die Substitution traditioneller Werkstoffe mit Produktinnovationen als auch durch neue Absatzmärkte im In- und im Ausland.

Ausdrücklich sehen wir mittelfristig auch gute Chancen für gezielte Akquisitionen in unserem Kerngeschäftsfeld. Dabei wird der Schwerpunkt auf ähnliche Verarbeitungsverfahren insbesondere von High-Tech-Kunststoffen liegen. Dies kann sowohl zur Abrundung unseres Produktportfolios als auch zur Beschleunigung unserer Internationalisierung beitragen.

Wir werden jedoch unsere Ziele langsamer erreichen, als wir uns dies wünschen, da wir zunächst ein tragfähiges Finanzierungskonzept für die gesamte Masterflex-Gruppe erarbeiten müssen.



Mobility

In unserer neuen Sparte Mobility war die Wirtschaftskrise bisher wenig spürbar. Die Aussichten für Elektrofahrräder und Antriebe sind positiv, wir sind mit der bisherigen Nachfrage zufrieden.

Zu Jahresbeginn stand die Präsentation des Sicherheitssystems ‚Low Pressure Security‘ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das zum Patent angemeldete „Lopes“ ermöglicht neben dem hohen Maß an Sicherheit eine wesentlich vereinfachte Systemintegration, da auf zusätzliche Sicherheitseinrichtungen vollkommen verzichtet werden kann. Dieses System ist auf der Hannover Messe 2009 auf großes Interesse gestoßen.

In der nächsten Phase soll „Lopes“ in ausgewählten Anwendungen getestet werden. Anfang 2009 wurde unter anderem die Vereinbarung mit der digomed: medical IT solutions GmbH, Castrop-Rauxel, über die zukünftige Vermarktung von Brennstoffzellen in den Indoor-Anwendungen „Mobile Visite- und Werkstattwagen“ vereinbart. Generell ist es denkbar, dass „Lopes“ Indooranwendungen von Brennstoffzellen zum allgemeinen Durchbruch verhelfen wird.

„Lopes“ ermöglicht erstmals die vollständige Integration von Brennstoffzellen in diese Anwendungen ohne eigene Sicherheitstechnik. Das Sicherheitssystem wird eigenständig vermarktet, die Entwicklung eines Lizenzmodells ist geplant, so dass auch andere Hersteller von Brennstoffzellensystemen diese Sicherheitstechnik einsetzen können. Denkbar sind auch brennstoffzellenferne Anwendungen, in denen brennbare und giftige Gase zur Anwendung kommen.

Im Bereich der Cargobikes wird derzeit an weiteren Modellvarianten gearbeitet, die im Laufe des Jahres vorgestellt werden sollen.



Im ersten Quartal 2009 stieg der Umsatz deutlich um 171,2 Prozent auf 1,5 Mio. € (Q1 2008: 0,6 Mio. €). Das EBIT war negativ und lag bei -93 T€ (Q1 2008: -102 T€). Dies war weiterhin bedingt durch die anlaufende Produktion und Marktbearbeitung.

Strategische Ausrichtung Mobility

Wir sehen in dem neuen Segment Mobility interessantes Ausbaupotenzial, um das Geschäftsfeld zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Bereich auszubauen.

Unsere Strategie liegt darin, dass wir aufbauend auf dem erreichten hohen technologischen Standard und den bereits erfolgreich laufenden Projekten die guten Entwicklungsperspektiven nutzen wollen, um das Segment fortzuentwickeln. In jedem Fall bieten uns die erkennbaren Anwendungsmöglichkeiten und der erreichte Technologiestand unserer Brennstoffzellentechnik eine gute Ausgangsposition.



Unter Umsatz- und Ertragsgesichtspunkten sind wir optimistisch, unsere Umsätze erheblich zu erhöhen. Unsere Zielsetzung für 2009 ist es auch in diesem Segment, vor allem die Ertragskraft zügig auszubauen.

Unsere Mobilitysparte ist 2009 mit diversen Vorträgen und ihren Produkten auf mehreren Kongressen und Messen vertreten, so zum Beispiel auf dem World Fuel Cell Summit, der Euro Bike und der Postmesse.

Medizintechnik – erfolgreich nach Restrukturierung

Die Umsatzentwicklung in der Medizintechnik hat sich im ersten Quartal 2009 gut entwickelt. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren kaum spürbar. Die medizinischen Komponenten (sog. medical devices) wie Infusionsschläuche und Katheter zeigen weiterhin ein erfreuliches Geschäftswachstum.

Der Bereich der medizinischen Sets entwickelte sich unter unseren neu und klar priorisierten Ertragsgesichtspunkten weiter positiv.

Insgesamt verringerte sich der Umsatz in der Medizintechnik leicht um 2,2 Prozent auf 4,5 Mio. € (Q1 2008: 4,6 Mio. €). Das EBIT entwickelte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr dynamisch und stieg um 11,2 Prozent auf 244 T€ (Q1 2008: 220 T€).



Strategische Ausrichtung im Bereich Medizintechnik

Abseits unseres Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme prüfen wir aktiv, in wie weit unsere anderen Geschäftsfelder belastbare und sinnvolle Beiträge zur Langfriststrategie beitragen können und werden.

Bezüglich der Medizintechnik ist zu berücksichtigen, dass das Geschäftsmodell der medizinischen Komponenten im wesentlichen auf Extrusions- und Spritzguss-Know-how von High-Tech-Kunststoffen beruht, während das Set-Geschäft von ganz anderen Markttreibern und Kernkompetenzen geprägt ist. Hier führen wir eine differenzierte Analyse durch. Die gute geschäftliche Entwicklung des restrukturierten Set-Geschäfts macht uns zuversichtlich, hier in den kommenden Jahren einen erfolgsversprechenden Strategiebeitrag zu generieren. Diese Entwicklung dokumentiert, dass die Masterflex AG mit dem neuen Management Restrukturierungsprozesse erfolgreich umsetzen kann.

Darüber hinaus werden wir offensiv unseren noch kleinen aber erfolgreichen Bereich der medizinischen Komponenten ausbauen.

Advanced Material Design – schwierige Situation

Im Geschäftsfeld Advanced Material Design werden die Tätigkeiten der auf die Oberflächentechnik spezialisierten SURPRO-Gruppe abgebildet. Das Unternehmen ist der hochspezialisierte Nischenanbieter für die Fertigung und Veredelung hochfeiner Oberflächen.

Die schwierige Situation des Geschäftsjahres hat sich im ersten Quartal 2009 fortgesetzt. Sowohl die Umsatz- wie die EBIT-Entwicklung waren rückläufig. Die Wirtschaftskrise, die den Luxusgütersektor hart getroffen hat, wirkt sich nach wie vor negativ aus. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitäts- und Qualitätsverbesserung – insbesondere auch mittels weitergehend automatisierter Prozesse – werden sich erst mittelfristig auswirken.

Insgesamt reduzierte sich der Umsatz im ersten Quartal 2009 um 28,3 Prozent auf 3,4 Mio. € (Q1 2008: 4,7 Mio. €). Das EBIT vor Überleitung war negativ und lag bei -543 T€ (Q1 2008: -105 T€). Dies ist nicht zuletzt auch auf die laufenden Restrukturierungskosten zurückzuführen.

Strategische Ausrichtung Advanced Material Design

Ähnlich wie im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme steht die Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der SURPRO-Gruppe. Das aktuelle Geschäftsmodell mit der Markt- und Kundenstruktur zeigt jedoch zu hohe konjunkturelle und branchenbedingte Abhängigkeiten.

Das gemeinsam mit der Geschäftsführung überarbeitete Geschäftsmodell und die neue Strategie benötigen Zeit, um Wirkung zu entfalten. Auf der Kostenseite wurden bereits umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Schärfe des EBIT-Einbruchs abzufedern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2009 ist geprägt von der Wirtschaftskrise und weiterer, erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen. Die Konzernumsatzerlöse verminderten sich um 14,5 Prozent auf 18,5 Mio. € (Q1 2008: 21,7 Mio. €).

Der Materialaufwand reduzierte sich um fast 21 Prozent. Die Materialeinsatzquote ging im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 43,1 Prozent zurück (Q1 2008: 44,1 Prozent). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich dagegen auf 33,9 Prozent (Vorjahresquartal: 28,5 Prozent), obwohl sie absolut um 3,8 Prozent rückläufig war.

Die sonstigen Aufwendungen sind um 11,4 Prozent auf 3,4 Mio. € gestiegen (Q1 2008: 3,0 Mio. €). Dieses ist vor allem auf deutlich erhöhte Rechts- und Beratungskosten im Zuge der Erarbeitung des Refinanzierungskonzeptes zurückzuführen.

Insgesamt führten die angepassten Maßnahmen zur Abfederung der Rezession trotz der Restrukturierungsaufwendungen zu einem positiven Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 0,9 Mio. € (Q1 2008: 3,2 Mio. €).

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 72 T€ auf 807 T€ (Q1 2008: 735 T€), so dass der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) positiv blieb und bei 50 T€ lag (Q1 2008: 2,5 Mio. €).



Aufgrund der um 27 Prozent gestiegenen Finanzierungsaufwendungen verringerte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 31. März 2009 deutlich auf -0,8 Mio. € (Q1 2008: 1,8 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 25,7 Prozent. Auch das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter verringerte sich und lag bei -0,7 Mio. € (Q1 2008: 1,9 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -0,15 €.

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG hat sich zum 31. März 2009 im Vergleich zum Dezember 2008 leicht um 3,8 Prozent verringert. Die Bilanzsumme belief sich auf 97,6 Mio. € (2008: 101,5 Mio. €). Wesentliche Änderungen zur Konzern-Bilanz zum Jahresende 2008 haben sich nicht ergeben. Die Eigenkapitalquote lag unverändert bei 14,6 Prozent. Die Nettoverschuldung hat sich um 0,3 Mio. € auf 57,8 Mio. € weiter leicht verbessert.

Die Konzernkapitalflussrechnung des ersten Quartals 2009 wurde nach fortgeführten Geschäftsbereichen, die des ersten Quartals 2008 nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgestellt.

Zum 31. März 2009 war der Cash Flow aus operativer Tätigkeit mit 1,1 Mio. € deutlich positiv. Im ersten Quartal 2008 betrug der Cash Flow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit lediglich 0,3 Mio. €. Der Vergleich dokumentiert die Leistungsfähigkeit des Konzerns auch in der Wirtschaftskrise und zeigt eindrucksvoll von der ökonomischen Seite die Richtigkeit der Strategie der Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld.

Personalbericht

Herr Ulrich Wantia, Finanzvorstand der Masterflex AG, beendet seine Tätigkeit zum 15. Mai 2009. Der Aufsichtsrat der Masterflex AG hat Herrn Mark Becks zum 1. Juni 2009 zum neuen Finanzvorstand berufen. Der 42-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieur bringt umfangreiche Erfahrungen im Controlling und Finanzmanagement aus seiner langjährigen Tätigkeit für verschiedene mittelständische Konzerne mit.

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. März 2009 mit 736 Beschäftigten um 4,3 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür sind weitere Anpassungen im Bereich Advanced Material Design sowie in einigen anderen Segmenten.

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2008 haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich wie folgt:

Mit Wirkung zum 30. April 2009 wurden die Assets (Wirtschaftsgüter) der Beteiligungsgesellschaft TechnoBochum GmbH veräußert. Der Verkauf kam kurzfristig zu Stande. Der Käufer hat auch den Namen „TechnoBochum“ erworben und übernimmt sämtliche vertragliche Verpflichtungen der TechnoBochum. Der verbleibende Gesellschaftsmantel wird umbenannt und verbleibt bei der Masterflex AG.

TechnoBochum ist ein reines Handelsunternehmen, das schwerpunktmäßig Armaturen, Schläuche und Zubehör für den Tunnelbau vertreibt. Das Unternehmen wurde seit dem Erwerb im Jahr 2000 im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme konsolidiert. Es hat sich gezeigt, dass die erzielbaren Synergien innerhalb des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme sehr gering waren und die Ergebnisbeiträge in den letzten Jahren negativ geblieben sind. TechnoBochum war weder für das Segment High-Tech-Schlauchsysteme, noch für den Gesamtkonzern wesentlich.

Die bilanziellen Auswirkungen des Verkaufs wurden bereits im Jahresabschluss 2008 vollständig verarbeitet.



Risikobericht

Die Beschreibung des Risikomanagements sowie möglicher Risiken wird ausführlich im Geschäftsbericht 2008 erläutert. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert.

Chancenbericht

Die Masterflex AG hat eine Reihe von Chancen zur erfolgreichen Fortführung der Geschäftstätigkeit identifiziert, die ausführlich im Geschäftsbericht 2008 erläutert wurden. Die dort gemachten Aussagen gelten unverändert.

Ausblick

Die Bereinigung der Konzernbilanz 2008 war für einen Neuanfang zwingend erforderlich. Wir haben damit die Voraussetzungen geschaffen, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern und den Konzern von möglichen Risiken zu befreien. Dies sehen wir auch als zentrale Voraussetzung einer belastbaren Vertrauensbasis mit unseren Eigenkapital- und Fremdkapitalgebern.

Auf diesem Fundament und mit unserer fokussierten Strategie werden wir unsere Kompetenz als Spezialist für High-Tech-Schlauchsysteme aus innovativen Kunststoffen und Geweben in den kommenden Jahren konsequent weiter ausbauen.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2009 waren geprägt durch die massive weltweite Rezession, deren Ende derzeit nicht abschätzbar ist. Wir haben im ersten Quartal 2009 deshalb umfassende Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen für die Masterflex-Gruppe so gering wie möglich zu halten. Hierzu zählt – neben umfassenden Kostensenkungen und Liquidität fördernden Maßnahmen – auch Kurzarbeit an einigen unserer deutschen Standorte.



Der Konzernumbau wird bis Ende 2009 noch nicht abgeschlossen sein. Aufgrund der massiven wirtschaftlichen Krise, der sich auch die Masterflex AG nicht entziehen kann, werden wir unsere Expansionspläne nicht so schnell umsetzen können, wie bislang gewünscht und geplant. Diese Maßnahmen erfordern außerdem ein tragfähiges Finanzierungskonzept. Dieses hat 2009 oberste Priorität. Hier stehen wir in einem konstruktiven Dialog mit den Kreditgebern.

2009 wird kein leichtes Jahr, aber wir sehen Chancen, mit unseren Kernkompetenzen wieder auf die Erfolgsspur zurückzufinden. Im Bereich High-Tech-Schlauchsysteme werden wir eine Reihe von hochwertigen Schlauchneuheiten auf den Markt bringen und die Internationalisierung weiter ausbauen.

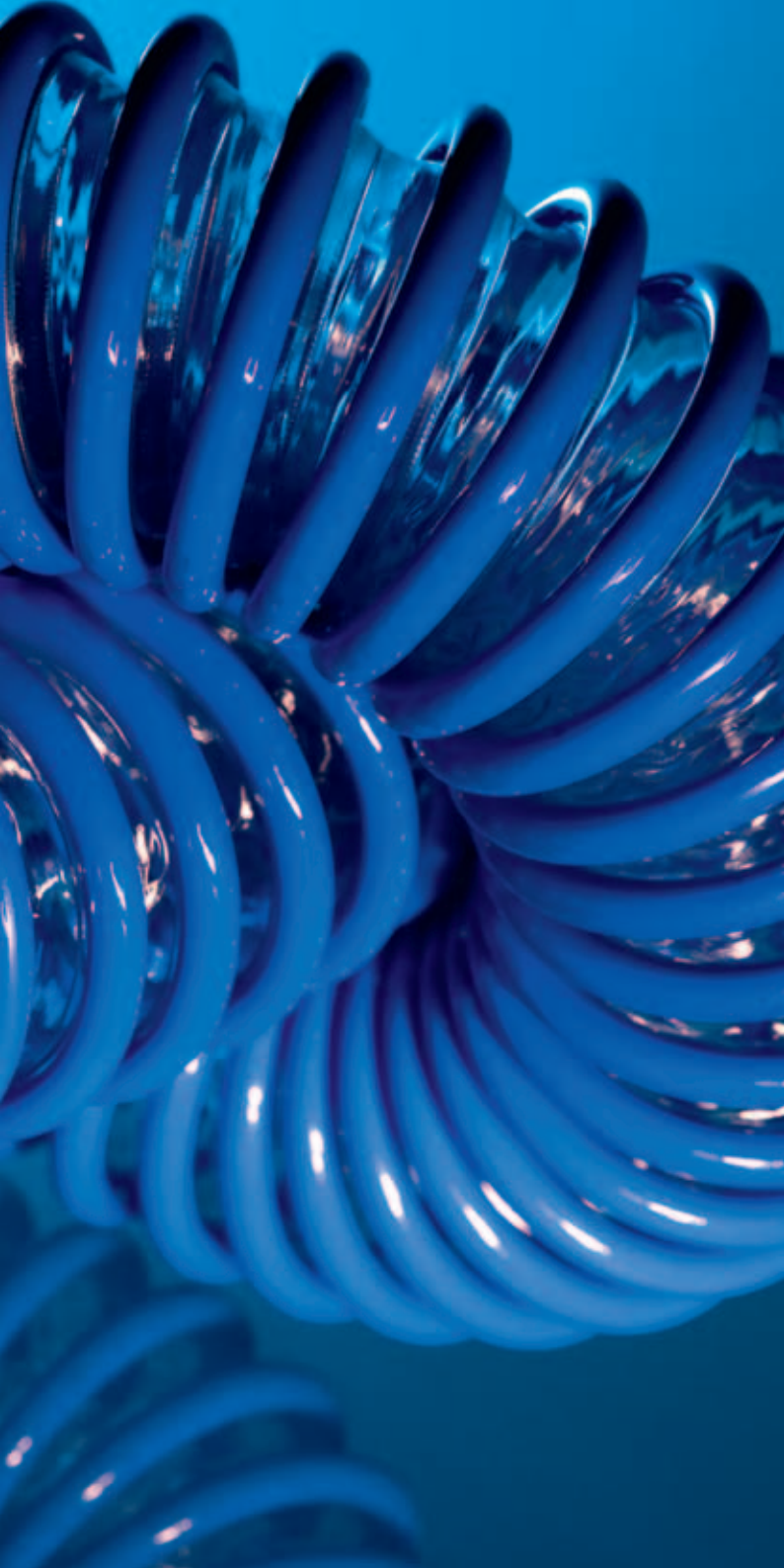
Im Bereich Mobility sind wir technologisch in einer führenden Position. Dies bietet uns Chancen, das Geschäftsfeld ertragreich auszubauen. In der Medizintechnik wollen wir 2009 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und den noch kleinen Bereich der ‚medical devices‘ weiter ausbauen. In unserem Geschäftsfeld Advanced Material Design ist die Rückkehr zum ertragreichem Geschäft vorrangiges Ziel. Maßnahmen wurden bereits eingeleitet, aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gehen wir von einer nachhaltigen Verbesserung erst im kommenden Jahr aus.

Insgesamt erwarten wir, dass der Konzernumsatz 2009 angesichts der Wirtschaftskrise rückläufig sein wird. Trotz der noch zu erwartenden Restrukturierungsaufwendungen rechnen wir aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen auf der Kostenseite mit einem positiven Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im Mai 2009



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Erläuterungen zum Quartalsfinanzbericht (1/2009)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	MZT Medizin- technik
31.03.2009	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	9.249	1.496	4.457
Ergebnis (EBIT)	1.091	-93	244
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	276	72	29
Vermögen	42.871	5.882	13.663
Abschreibungen	539	24	73
Schulden	7.555	1.706	1.198

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	MZT Medizin- technik
31.03.2008	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	11.900	552	4.557
Ergebnis (EBIT)	2.688	-102	220
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	869	50	34
Vermögen	41.310	6.813	13.762
Abschreibungen	511	11	70
Schulden	6.607	1.969	1.471



2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 hat sich der Konsolidierungskreis im ersten Quartal 2009 nicht verändert.

3. Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Masterflex AG werden der Hauptversammlung am 11. August 2009 vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

4. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert. Die Masterflex AG hat vier Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme, Mobility, Medizintechnik und Advanced Material Design.

Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	MOS nicht fortgeführte Geschäfts- bereiche	Konzern
T €	T €	T €	T €	T €
3.381	18.583	0	0	18.583
-543	699	-649	0	50
-57	320	0	0	320
16.224	78.640	18.946	0	97.586
171	807	0	0	807
4.162	14.621	68.728	0	83.349

Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	MOS nicht fortgeführte Geschäfts- bereiche	Konzern
T €	T €	T €	T €	T €
4.713	21.722	0	11.789	33.511
-105	2.701	-209	1.088	3.580
226	1.179	0	88	1.267
18.290	80.175	22.548	27.211	129.934
143	735	0	37	722
4.146	14.193	73.265	6.437	93.895

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31. März 2009 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie -0,15 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 31. März 2009 befanden sich unverändert 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

7. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

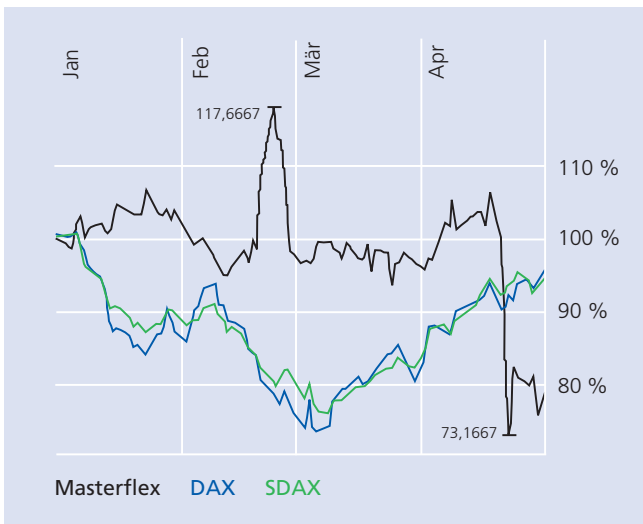
MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen

Die Beziehung wird ausführlich im Geschäftsbericht 2008 im Konzernanhang erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.



Investor Relations und Aktienkurs

Aktienkursentwicklung 2.1. bis 30.04.2009



Die Aktienkursentwicklung der Masterflex AG lag im ersten Quartal 2009 auf einem niedrigen Niveau. Die bereits angekündigten Maßnahmen zur Wertberichtigung und die verschärfte Finanz- und Wirtschaftskrise hatten im Geschäftsjahr 2008 bereits dazu geführt, dass der Kurs bis zum Jahresende 2008 auf 6,00 € nachgegeben hatte. Insgesamt performte die Masterflex-Aktie im ersten Quartal 2009 jedoch teilweise deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Die Bekanntgabe der Jahresergebnisse 2008 stoppte Ende April 2009 diese Entwicklung.

Die Zukunftschancen für die Masterflex-Aktie liegen im großen Wachstumspotenzial im Kerngeschäft, auf das sich das Unternehmen wieder verstärkt konzentriert. Der Verkauf der DICOTA GmbH stellte dabei einen wichtigen Schritt dar. Vor diesem Hintergrund ist das vorrangige Ziel unserer Investor Relations-Maßnahmen, die Potenziale in unserem Kerngeschäft und die Leistungsfähigkeit des Konzerns – trotz der erheblichen Restrukturierungsaufwendungen – aufzuzeigen sowie die Maßnahmen transparent zu erläutern, die wir ergreifen werden, um aus der Masterflex AG wieder ein ertragstarkes Unternehmen mit gesunder Eigenkapitalausstattung zu machen. Chancen bieten unsere Innovationskraft, das Potenzial unserer High-Tech-Werkstoffe sowie die Internationalisierung.

Die Hauptversammlung findet am 11. August 2009 in Gelsenkirchen statt.

Finanzkalender der Masterflex AG 2009

30. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2008, Düsseldorf
30. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
14. Mai	Quartalsbericht I/2009
11. August	Hauptversammlung, 11.00 Uhr, Gelsenkirchen
11. August	Quartalsbericht II/2009
5. November	Quartalsbericht III/2009



Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2009* T €	31.12.2008 T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	14.648	14.633
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.550	1.613
Entwicklungsleistungen	2.121	2.054
Geschäfts- oder Firmenwert	10.533	10.533
Geleistete Anzahlungen	444	433
Sachanlagen	28.200	28.701
Grundstücke und Gebäude	13.216	13.309
Technische Anlagen und Maschinen	9.729	9.993
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.374	4.521
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	881	878
Finanzanlagen	4.544	4.729
Wertpapiere des Anlagevermögens	195	253
Sonstige Ausleihungen	4.349	4.476
Sonstige Vermögenswerte	900	900
Latente Steuern	3.807	3.431
	52.099	52.394
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	19.552	21.114
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.196	10.277
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.726	5.224
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.523	5.559
Geleistete Anzahlungen	107	54
Rechnungsabgrenzungsposten	912	601
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.430	14.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.596	7.421
Sonstige Vermögenswerte	5.834	6.712
Ertragsteuererstattungsansprüche	961	2.221
Barmittel und Bankguthaben	9.632	11.012
	45.487	49.081
Summe Aktiva	97.586	101.475

* ungeprüft



Passiva	31.03.2009* T €	31.12.2008 T €
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	14.118	14.644
Gezeichnetes Kapital	4.366	4.366
Kapitalrücklage	17.521	17.521
Gewinnrücklage	-6.525	-5.885
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-667	-611
Währungsdifferenzen	-577	-747
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	119	196
Summe Eigenkapital	14.237	14.840
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	1.273	1.263
Finanzverbindlichkeiten	21.048	21.536
Rechnungsabgrenzungsposten	2.816	2.817
Sonstige Verbindlichkeiten	0	111
Latente Steuern	1.691	1.665
	26.828	27.392
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.417	3.539
Finanzverbindlichkeiten	46.308	47.544
Rechnungsabgrenzungsposten	174	231
Ertragsteuerverbindlichkeiten	578	516
Sonstige Verbindlichkeiten	7.044	7.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.146	4.780
Sonstige Verbindlichkeiten	2.898	2.633
	56.521	59.243
Summe Passiva	97.586	101.475

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 31.03.2009* T€	01.01.– 31.03.2008* T€
1. Umsatzerlöse	18.583	21.722
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-545	522
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	54	85
4. Sonstige betriebliche Erträge	252	347
Gesamtleistung	18.344	22.706
5. Materialaufwand	-7.913	-10.005
6. Personalaufwand	-6.223	-6.468
7. Abschreibungen	-807	-735
8. Sonstige Aufwendungen	-3.351	-3.007
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-1.077	-848
Übriges Finanzergebnis	207	197
10. Ergebnis vor Steuern	-820	1.840
Ertragsteueraufwand	186	-488
11. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-634	1.352
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	584
13. Konzernergebnis	-634	1.936
14. davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	33	35
15. davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-667	1.901
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,15	0,29
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,13
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,15	0,42

* ungeprüft



Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	31.03.2009* T€	31.03.2008* T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	17	3.471
Ausgaben Ertragsteuern	-294	-1.210
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	807	772
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.112	-1.438
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-42	29
Zunahme/ Abnahme der Vorräte	1.562	1.114
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	543	819
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-423	437
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.058	3.994
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	34	13
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-320	-1.236
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-286	-1.223
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-110	-135
Zins- und Dividendeneinnahmen	54	42
Zinsausgaben	-607	-545
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	65	63
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	294
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.724	-711
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.322	-992
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.550	-1.779
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	170	-490
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.012	5.895
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.632	7.184

* ungeprüft

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (Ergebnisvortrag)
	T €	T €	T €
Eigenkapital zum 31.12.2008	4.366	17.521	-5.885
Jahresüberschuss	0	0	-667
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	27
Eigenkapital zum 31.03.2009	4.366	17.521	-6.525
Eigenkapital zum 31.12.2007	4.366	17.521	14.756
Jahresüberschuss	0	0	1.901
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	1
Eigenkapital zum 31.03.2008	4.366	17.521	16.658



Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T €	T €	T €	T €
-611	-747	196	14.840
0	0	33	-634
-56	0	0	-56
0	170	0	170
0	0	-110	-110
0	0	0	27
-667	-577	119	14.237
-176	-2.492	797	34.772
0	0	110	2.011
-121	0	0	-121
0	-490	0	-490
0	0	-135	-135
0	0	0	1
-297	-2.982	772	36.038

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

Stephanie Kniep
fon +49 209 9707744
fax +49 209 9707720
stephanie.kniep@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770
fax +49 209 9707733
mail info@masterflex.de
www.masterflex.de/com